

für uns

www.murnau-evangelisch.de



*Gottesdienst bewegt
und
Gottesdienst in Bewegung
Seiten 4 - 9*

*Kur, Urlaub, Freizeit
und mehr
Seiten 10 und 11*

*Viel Neues rund
um unsere
Kirchenmusik
Seiten 12 - 15*

für uns

„für uns“ evangelische Christen soll der Gemeindebrief ein informativer Begleiter sein

“für uns” alle Interessierten, Suchenden, Neugierigen, gelten die Angebote unserer Kirchengemeinde

“für uns” Menschen hat Jesus Christus seine Liebe gezeigt

Aufgemerkt



Ich weiß ja nicht, welche Erfahrungen Sie mit Gottesdiensten gemacht haben? Waren da Gottesdienste mit dabei, die Sie angesprochen haben? Die Sie gestärkt, ermutigt, getröstet, herausgefordert haben? Die Ihnen zur Wasserstelle wurden an der Sie - bildlich gesprochen - Ihren Durst löschen konnten? Unser „Aufgemerkt“ ab Seite 4 dreht sich genau um diese Frage. Lassen Sie sich von den anregenden Impulsen von Menschen unseres Gemeindegebietes inspirieren. Hinsichtlich unserer Gottesdienste tut sich viel und wird sich auch weiterhin viel in unserer Gemeinde bewegen.

Personell tut sich auch wieder ein bisschen was bei uns. Laurent Wehrsdorf, unser Chorleiter und Virtuose an der Orgel verabschiedet sich, denn es gibt noch viel zu studieren. Ein mächtiges, kirchenmusikalisches Feuerwerk erwartet uns in den kommenden vier Monaten, in dem auch Laurent noch einmal „seine Spuren hinterlassen“ wird (Seiten 12-15).

Wir freuen uns, wenn Sie uns zu den vielen Bewegungen in unserer Orts-gemeinde Ihre Gedanken zukommen lassen. Manch Vertrautes wird sich ändern. Das ist auch für manchen mit Wehmut verbunden. Wir wollen aber nicht lamentieren, sondern mit der Kraft der Gemeinschaft, der Hoffnung und des Gebetes zuversichtlich in die Zukunft gehen, herzlich, Ihr und euer

Andreas Fack

In deinem Haus bin ich gern, mein Gott
In deinem Haus bin ich gern, mein Gott
Mit seinem Turm ragt es weit in den
Himmel
und ist mitten im Leben ein Fingerzeig,
dass da noch mehr ist,
dass es eine Verbindung gibt
über Raum und Zeit hinaus.

In deinem Haus bin ich gern, mein Gott
Es ist Schutzraum und Zuhause
Wärme und Willkommen
Mein Name ist bei dir unauslöschlich
aufgeschrieben
Ich bin nicht fremd,
in welches deiner Häuser ich auch
gehe.

In deinem Haus bin ich gern, mein Gott
Ich kann dein Wort hören
Seit Generationen hat es hier seinen
Raum
Von geliebt sein und Vergebung
Von Hoffnung und Träumen
Von Trauer und Trost, vom Paradies,
vom Leben.

In deinem Haus bin ich gern, mein Gott
Da sind Brüder und Schwestern
Die ihr Leben mit mir teilen
in Freude und Leid,
im Gelingen und Scheitern
die wie ich ihre eigenen Grenzen vor
dich legen.

In deinem Haus bin ich gern, mein Gott
Hier bin ich geborgen
Meinen Dank sollst Du hören
mitten im Leben
mitten in der Gemeinde
Du hast mich beim Namen gerufen, ich
bin dein.

In deinem Haus bin ich gern, mein Gott
Doch zuweilen ist es mir zu eng
Da kann es mich nicht fassen
So wenig, wie es dich zu fassen vermag
Ich breche aus in deine Weite
Und suche dich in der Tiefe.

In deinem Haus bin ich gern, mein Gott
Ich kehre zurück auf verschlungenen
Pfaden.
Denn Du wartest auf mich mit Deinem
Segen
Dir will ich mein Innerstes öffnen
Du nimmst mich in Gnaden an
Und schenkst mir seligen Frieden.

Simone Feneberg 2009



Aufgemerkt: Gottesdienst

Von Zäunen und Wasserstellen



Fabian Horst - wikipedia, Natürliche-Wasserstelle-Stiftungsland-Schäferhaus

Wie sind die Gottesdienste in unserer Gemeinde? Grenzen Sie aus? Gibt es da Zäune, die es Menschen schwer machen, bei uns anzudocken? Oder laden sie ein? Berühren sie? Bewegen sie? Regen sie an? Löschen sie den Durst nach Leben?

Fabian Vogt berichtet im Buch „Der evangelische Patient“ von einer Pastorin in den australischen Outbacks. Ihrer Einschätzung nach sei die evangelische Kirche in Deutschland von Zäunen bestimmt: „Wir in Australien haben oft das Gefühl, dass ihr in Europa zu viel in Zäunen denkt. Ja,

man hat den Eindruck, bei vielen Verantwortlichen läuft durch den

Kopf ein Zaun, der die Welt in zwei Gruppen teilt; diejenigen, die drin sind, und diejenigen, die draußen sind. Maßstab für alles ist die Institution. Der Blick nach innen. Deshalb definiert ihr die kirchliche Welt auch so gerne nach „drinnen und draußen“, „Dazugehören“ oder „Nicht-Dazugehören“: Es gibt die Getauften und die Ungetauften. Die

Kirchenmitglieder und die Ausgetretenen. Die Gottesdienstbesucher und die Karteileichen. Die Mitarbeitenden und die nicht Mitarbeitenden. Die Kerngemeinde und die Außenstehenden“

Dagegen stellt sie ihre Erfahrung in den Outbacks, „Weißt du, bei uns im Outback gibt es Farmen, die sind so groß wie bei euch ganze Bundesländer. So lange Zäune kannst du gar nicht kaufen. Das bedeutet, wenn du bei uns eine Herde zusammen halten willst, dann brauchst du keinen Zaun – dann legst du eine Wasserstelle an.“

Als Kirchenvorstand haben wir auf unserer Klausur begonnen, uns Gedanken zu machen, was in dieser Hinsicht gut läuft. Und wie unsere Gottesdienste sich verändern müssten, um zu Wasserstellen zu werden. Zu Quellen, die den Durst stillen. Welche Zäune müssten beseitigt werden? Welche Zäune hindern daran, dass Gottesdienst berührt, bewegt, anregt und den Durst stillt?

Diese Frage haben wir auch Menschen aus Murnau und Umgebung gestellt: Gemeindemitgliedern, Menschen, die nicht mehr in der Kirche sind, Geschwistern anderer Konfessionen. Dabei ist es uns bewusst, dass auch dies schon wieder erste Schubladen sein können :-D

Hier einige ihrer Antworten:

„Zugegeben: Ich gehe selten in die Kirche - meist in den Gottesdienst anders. Für mich unterscheidet sich diese Gottesdienstform wohltuend, weil die Anteile von Predigt, Beten und Musik in einem für mich persönlich angenehmen Verhältnis stehen. Es werden oft aktuelle Themen angesprochen, die mich zum (Mit-) Denken anregen und mich berühren können. Gottesdienste mit langen

Predigten und komplizierten, intellektuellen Texten kommen bei mir nicht im Herz an, weil mein Kopf viel zu sehr mit dem Verstehen beschäftigt ist. Zeitgemäße Predigten in einfacher Sprache, wären eine Möglichkeit viele Menschen anzusprechen und niemanden auszuschließen. Letztlich ist Musik meiner Meinung nach eine Quelle, die eine magische Anziehung ausübt, weil sie berühren kann. Ehrlich gesagt, würde ich mir mehr Gottesdienste wünschen, die so anders sind.“

Claudia, 52

„In meinen Augen sind unsere gemeinsamen gelebten Werte unsere größte Wasserquelle. Hier treffen wir uns, egal welchen Konflikt es worüber auch immer gab, immer wieder und finden eine neue Basis für ein friedliches und nettes Miteinander.

Zäune bauen wir immer dort, wo wir versuchen andere Menschen zu kategorisieren und sie einseitig zu beurteilen. Weil ein Zaun in zwei Richtungen funktioniert, ist es in meinen Augen wichtig, dass wir unsere Gemeinde immer als Teil einer größeren Gemeinde und Gesellschaft denken.“

Jonas, 28

Aufgemerkt: Gottesdienst

„Ich gehöre zu denjenigen, die der Institution Kirche den Rücken gekehrt haben. Ich habe mich nicht von christlichen Werten und nicht grundsätzlich vom Glauben abgewendet. Ich sehe die Gottesdienste der Murnauer Gemeinde, insbesondere die neuen „Formate“ wie Gottesdienst Anders, durchaus als offene und frei zugängliche Wasserstelle, aber eine versteckte. Man muss wissen, dass es eine Wasserstelle ist, die nicht eingezäunt ist und wird.

Es bedarf nicht immer eines Zaunes, der einen vom Betreten „unbekannten“ Terrains abhält. Auch Unkenntnis, fehlende Neugierde, fehlender Bedarf, Neues auszuprobieren, das Unbekannte an und für sich und die Vielzahl anderer „Wasserstellen“ mit vermeintlich gleichem Wasser, die es gibt, lassen einen oftmals abschweifen und bisher Gewohntes tun.

Bin ich durstig? Immer wieder mal, meist lasse ich Durst erst gar nicht aufkommen. Einfach mal so was „trinken“ gehen? Selten. Aber hin und wieder gerne auch in dieser Gemeinde.“

Christian, 57

Gottesdienst als Wasserstelle: Ein schönes Bild. Nach Wasser durstend versammelt sich das Menschenallerlei zum Gottesdienst. Der heutige biologische Rhythmus spräche für 10 Uhr, wie ein Schulbeginn um 9 Uhr von Mediziner immer wieder gefordert wird. Und was soll im Gottesdienst meinen Durst löschen? Dass darin mehr über als von Gott geredet wird, der Herr über unser Leben sei. Dass biblische Texte als Glaubenszeugnisse und nicht als Offenbarung Gottes behandelt werden. Dass Gott uns liebt, „sunder warumbe“, ohne Grund, wie es ein Mystiker formuliert hat. Mit solchem Wasser erfrischt, mit ihm gewaschen, können wir uns aufmachen. Gott hat keine andere Hände als unsere.

Die Fürbitten im Gottesdienst, sie bekämen einen ganz anderen Ton. Im Glaubensbekenntnis, im Vaterunser könnte unser Denken unserem Soda-hinsagen einen neuen Geist geben. Und mit diesen Händen und Denken Gottes Welt schützen. Dass wir Gott lieben, das ist was Mystik für uns sein kann. Meint Dorothee Sölle.

Dieter, 85



„Woher kommen wir? Wer sind wir?
Wohin gehen wir?

Unser aller Leben entspringt einem tiefen Mysterium, dass wir gedanklich nicht erfassen können. Jeder von uns ist im Inneren mit diesem unergründlichen, unerschöpflichen Lebensstrom verbunden. Wenn wir uns von Bildern und Konzepten lösen und uns offen nach innen wenden, strömt uns Verbundenheit, Liebe und Weisheit entgegen. Jeder von uns ist ein Ganzes und trägt Alles in sich. Kreieren wir offene Austauschräume, in denen wir uns gleichwütig begegnen. Lauschen wir gegenseitig der Wahrheit unserer Seele. Berichten wir uns davon, wie wir mitten in den vielfältigen Herausforderungen und Erschütterungen des Lebens, das Göttliche erfahren. Wie es uns hält und trägt und leuchten lässt. Wie es uns Geborgenheit schenkt, auch wenn die Stürme toben.

Kéré, 59 Jahre, vor 40 Jahren aus der Institution ausgetreten“

„Zäune sind nicht nur Begrenzungen, sondern sie sind auch Wegweiser.

Sie begrenzen, wenn sie den eigenen Lebensweg blockieren, aber sie können auch auf den richtigen Pfad führen.

Kirche sollte also keine Zäune aufstellen, sondern Möglichkeiten und Richtungen aufzeigen, seinen Lebensweg zu finden und zu führen. Dies gelingt in jeder Gemeinde für die einzelnen Mitglieder unterschiedlich gut und steht und fällt mit der Glaubwürdigkeit der handelnden Personen.

Die zugehörigen Entscheidungen sind sehr verschieden und reichen von Beliebigkeit bis zur Strenge.

Kirche kann als große Gemeinschaft versuchen, den kleinsten gemeinsamen Nenner zu finden, der wird sich aber durch den gesellschaftlichen Wandel wieder verändern.

Zäune werden also eingerissen, dafür an anderer Stelle (aber für diesmal Andere) wieder errichtet.“

Wolfgang 59, katholisch

Angeregt? Lassen Sie uns auch Ihre Wasserstellenerfahrung eines Gottesdienstes zukommen. Was sind für dich Zäune, die daran hindern, dass Gottesdienst dich berührt? Wie müsste ein Gottesdienst aussehen, der uns tatsächlich stärkt, verändert, befreit und uns Kraft für unseren Alltag gibt?

Rückmeldungen gerne per Mail oder Post ans Pfarramt (siehe Seite 34)

Gottesdienst in Bewegung

Wie schon unter „Aufgemerkt“ angerissen, begleitet uns auch im Kirchenvorstand die Frage, wie unsere Gottesdienste bewegender werden. 2-3 % der evangelischen Kirchenmitglieder besuchen deutschlandweit mehr oder weniger regelmäßig Gottesdienste. Da stehen wir in unserer Gemeinde nicht besser da. Sind Gottesdienste ein Auslaufmodell? Das glauben wir nicht!

Was ist der richtige Weg?

Ein Gottesdienst für alle? In der heutigen Zeit ist das schwierig, da die Bedürfnisse so vielfältig geworden sind. Also, anderes Extrem: **Jedem seinen Gottesdienst?** Zum einen würde man den Überblick verlieren, zum anderen wäre es in dieser Größenordnung einfach nicht umsetzbar. Leitend ist für uns die Frage: **Welche gemeinsamen Ursehnstüchte stecken hinter unseren vielfältigen Bedürfnissen?** Und: Wie muss ein Gottesdienst als Wasserquelle aussehen, damit diese Sehnstüchte gestillt werden? Doch auch weiter: **Was ist Gottes Auftrag an uns,** unabhängig von unserer momentanen Gefühlslage? So ist es wohl der Weg in die Mitte: drei bis vier unterschiedliche Gottesdienstformen im Laufe des Monats, die Auftrag und Sehnsucht im Blick haben. Welche das nun sind?

Wir haben viele Ideen, die wir bewegen und auch mit Ihnen besprechen wollen. Mit denen wir unsere Gottesdienste und Gemeinde weiter beleben wollen. Wir halten Sie und euch auf dem Laufenden: In unseren Gottesdiensten, im Gemeindebrief, auf unserer Homepage auf unserer Gemeindeversammlung am 1. Oktober, in der Tagespresse...

In unserer Kirchenvorstandssitzung am 10. Mai haben wir beschlossen, dass ab dem 30. Juli 2023 grundsätzlich alle unsere Vormittagsgottesdienste in Murnau einheitlich am Vormittag um 10 Uhr beginnen.

Zum einen hat das den Umweltaspekt, dass wir unsere Gottesdienst- und Veranstaltungszeiten mehr und mehr an den öffentlichen Nahverkehr anpassen. Zum anderen wollen wir den verwirrenden Wechsel von 9.30 Uhr und 10 Uhr Gottesdiensten beenden.

Für den Kirchenvorstand
Andreas Fach



Die erste neue Wasserstelle geht in die Pilotphase:

Gottes 30 Minuten

(Arbeitstitel)

In diesem Gottesdienst werden sich Schwerpunkte herausbilden. In 30 Minuten soll eine kurze thematische Predigt eine Duftmarke setzen. Umrahmt wird sie von einer knappen Auswahl an Liedern, begleitenden Gebeten, Stille und Segen.

Im Anschluss gibt es jeweils die Möglichkeit, beim Kirchenkaffee

zusammenzubleiben und sich auch mit den Pfarrerrinnen, Pfarrern und Lektoren auszutauschen.

Und warum dieses Format? Für manche ist unser Gottesdienst schlichtweg zu lang. Sie wünschen sich einen Impuls und einen musikalischen Rahmen, den sie in ihren Alltag mitnehmen. Diese Form findet 10-12 mal im Jahr statt.

Der richtige Name wird sich bestimmt noch finden.

Gemeindeversammlung

Vieles ist in Bewegung. In unserer Gesellschaft genauso wie in unserer Kirche. Auch in unserer Kirchengemeinde. Wir wollen unbedingt mit Ihnen und euch darüber in Kontakt bleiben. Daher laden wir Sie ganz herzlich ein zu unserer Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst an Erntedank.

Am 1. Oktober 2023 um 10 Uhr

(Versammlung ab ca 11.30 Uhr)

Wir berichten ausführlich über Entwicklungen in Kirche und Gemeinde.
Natürlich auch über unsere Überlegungen und Entscheidungen.

Und es gibt gute Möglichkeiten, uns Ihre und eure Bedürfnisse mitzuteilen, was z.B. die Zukunft der Kirche und der Gottesdienste anbelangt.

Herzliche Einladung

Wir freuen uns über Unterstützung in der Urlaubszeit durch unser Team für Kur, Urlaub, Seelsorge und Musik

**Von 17. Juli - 13. August
sind für Sie da:**

Pfarrer i.R. Albrecht Storck



Aufgewachsen in einer hessischen Kreisstadt. Meine Eltern geleiten mich zu Kindergottesdienst, Bibelkreisen (landeskirchliche Gemeinschaft), zum Glauben. In der katholisch-charismatischen Gemeindeerneuerung fühle ich mich zum geistlichen Dienst berufen. Fünf Studienorte; fünf Studiengänge; vierzig Dienstjahre; klinische Seelsorgeausbildung an der Uni Frankfurt. Man sagt, man fühle sich bei mir schnell verstanden; meine Rede aber sei bedacht im Beistand für Menschen in Lebenskrisen, für Lebensmüde, Lebenssatte. Nun habe ich in Murnau ein neues Zuhause. Bitte nehmen Sie Kontakt auf unter: 08841-4874510. Ich freue mich auf Sie!
Mit herzlichen Segenswünschen,
Ihr Albrecht Storck

Bernd Ebener, Kantor

geb. in Greifswald, Abitur und Schloßerlehre in Potsdam und Berlin. Studium Kirchenmusik in Greifswald und Dipl.-Studium Musiktherapie in Berlin



Anstellungen als Kirchenmusiker und Musiktherapeut; Teilnahme an Interpretationskursen für alte Musik; div. Konzerte, Erfahrungen. Seit 1982 Organisation u. Leitung von Chorprojekten, Schwerpunkt Gregorianik. Ab 2011 Freiberufler (Atelier Musik- & Klangkunst). Verheiratet, 2 erwachsene Töchter, 2 Enkelkinder.

www.berndebener.de

**Von 14. August bis
September für Sie da
Pfarrerinnen Dorothee Thäter**

Mein Name ist Dorothee Thäter, ich bin Pfarrerin der Evangelischen Kirche der Pfalz, 65 Jahre alt und seit März diesen Jahres im Ruhestand. Mit meinem Mann lebe ich in der Nähe von Karlsruhe, unsere beiden Kinder sind erwach-



sen. Als Kind habe ich in zahlreichen Sommerferien Urlaube in den Bergen in Bayern, in Oberammergau und Umgebung verbracht und wunderbare Erinnerungen an diese Aufenthalte. Deshalb freue ich mich als Urlaubseelsorgerin auf die Begegnungen mit Ihnen.

Gottes segensreiche Begleitung wünscht Ihnen

Ihre Dorothee Thäter

Bettina Schimkat, Kantorin

Seit ich im Jahr 2013 meine ersten Erfahrungen als Kurkantorin der evangelischen bayrischen Landeskirche in Ihrer Gemeinde sammeln durfte, sind viele Jahre vergangen und ich habe inzwischen fast jedes Jahr im Sommer in ganz verschiedenen Regionen in Bayern wirken dürfen. Ich bin in Wetzlar geboren und lebe zusammen mit meinem Ehemann in Darmstadt. Meine Familie mit zwei Kindern hat sich schon länger um zwei junge Familien weiter entwickelt. Ich



widme mich jetzt in der Rente meiner Lieblingsbeschäftigung, dem Musizieren - mit Violine, Klavier und Orgel. Ich freue mich auf meinen Dienst in Ihrer Gemeinde.

Bettina Schimkat

Unsere Berggottesdienste

vom 6. Juli bis 8. September
auf dem Hörnle, bei Bad Kolhgrub
unmittelbar oberhalb der Gipfelstation (Zeitberg),

jeweils donnerstags um 11.30 Uhr

6. Juli Pfarrer Andreas Fach

13. Juli Pfarrer Florian Bracker

Vom 20. Juli bis 10. August

Pfarrer Albrecht Storck

Vom 17. August bis 3. September

Pfarrerinnen Dorothee Thäter

Wort und Musik, Pauluskirche Bad Kohlgrub

am Sonntag 7. August und
4. September um 19.30 Uhr,

Offenes Singen, Pauluskirche

jeweils Freitag um 19.30 Uhr
mit unseren Kurkantoren

22. und 29. Juli

5., 12., 19. und 26. August

und dem 2. und 9. September

Neues aus der

Unser Posaunenchor:

kalisch begleitet. Auch durften wir schon bei einer Hochzeit musizieren. Unsere Dirigentin Amelie Reimann leitet uns an, wählt Noten aus, organisiert Räumlichkeiten und vieles mehr. Alrun Treutmann als Obfrau sorgt sich hauptsächlich um die religiöse Seite und hilft bei der Organisation. Geprobt wird für gewöhnlich mittwochs von 19:00 – 20:30 Uhr im kleinen Gemeindegeminschaftssaal.

Wir freuen uns über jeden neuen Blechbläser jeder Könnensstufe und jeden Alters. Wir sind per Mail über posaunenchor.murnau@elkb.de zu erreichen.

Victor Típecska



Diesen Januar ist der Posaunenchor der evangelischen Kirche Murnau offiziell gegründet worden.

Nach einer knapp einjährigen Versuchsphase ist er nun offiziell Teil des „Verbands evangelischer Posaunenchor in Bayern e.V.“. Wir haben bereits zweimal bei Gottesdiensten gespielt. Zudem wurde der St. Martinsumzug des evangelischen Kindergartens von uns musi-



(Kirchen-)musik

Unser Kirchenchor:

Lieber Laurent,

jetzt heißt es echt nehmen? Das Auch wenn wir Wenn das mit klappt und Du im ge gleichzeitig jonglieren aufgeben. Und der Abschied von zu früh gekommen.



schon Abschied kommt viel zu früh. natürlich alle verstehen: den Aufnahmeprüfungen Herbst mehrere Studiengängmusst, musst Du irgendetwas Dir wäre, egal wann er kommt,

Vier Jahre wirst Du Chorleiter des Murnauer evangelischen Kirchenchors gewesen sein. Als Katholik. Dadurch hast Du ganz viel für die Ökumene getan, hast uns Deine Lieblingsaspekte nähergebracht und einiges über die evangelische Liturgie und Kirche gelernt. Wie schön, dass das in unseren Tagen so unkompliziert funktioniert.

Vier Jahre. Davon zwei unter Coronabedingungen. Es war beeindruckend, auf welche Weisen Du den Chor durch diese Zeit, in der das Singen verpönt war, am Leben gehalten hast: Einzelproben. Proben im katholischen Pfarrheim (weil da der Saal größer ist) bei geöffneten Fenstern. Du hast uns Digitalproben aufgenommen, und wir sind digital in Gottesdiensten aufgetreten.

Vier Jahre. Davon zwei unter Nicht-Coronabedingungen. Nur ein paar Wochen nach Deinem Start hast Du uns durch den ersten Gottesdienst geleitet, am 4. Advent 2019. Wie gut, dass wir da einen Auftritt hatten, der nächste fiel wegen Lockdown schon ins Wasser. Aber in den letzten anderthalb Jahren hast Du noch einiges umsetzen können. Unter anderem das große Gemeinschaftskonzert mit dem Eschenloher Chor in der Nikolauskirche im Dezember.

(Kirchen-)musik



Neben dem Singen war Dir in all der Zeit auch die Gemeinschaft wichtig. Das „Furtgehn“, oder das Beisammensitzen im Garten oder auf dem Balkon. Und Du wirst gemerkt haben, was für eine gute Gemeinschaft Dein Kirchenchor in dieser Zeit geworden ist. Deshalb verabschiede-

den wir uns mit einem „Prost mit harmonischem Klang“ und wünschen Dir alles alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

Dein Kirchenchor



9. Juli 17 Uhr Sommermusik mit den Lippentrillern im Garten der Christuskirche

Die Lippentriller sind uns wohlbekannt. Sie brennen dafür, ihre Begeisterung für die Musik und ihre Instrumente, die Hörner, zu teilen! Kommen Sie und lassen Sie sich von Johannes Bernhard, Christoph Lutz und Lukas Rüdiger begeistern.

(Kirchen-)musik

in der Christuskirche

Das musikalische Bach - Oktoberfest

1. Oktober:

Kirchenchor

Laurent Wehrsdorf verabschiedet sich musikalisch im **Gottesdienst zu Erntedank am 1. Oktober** mit der Kantate „Was Gott tut, das ist wohlgetan.“ BWV 98. Ein letztes Mal wird er unseren Chor in der Christuskirche anleiten.

8. Oktober 17 Uhr: Orgelkonzert „...von Herzensgrund“

„...gib, dass nicht bet allein der Mund, hilf, dass es geh von Herzensgrund.“, heißt es am Ende der ersten Strophe des Lutherliedes „Vater unser im Himmelreich“. Dieses Motto steht über der Auswahl von Orgelwerken, die dem Organisten Wilko Ossoba-Lochner besonders am Herzen liegen.

KMD Wilko Ossoba-Lochner hat in vielen Ländern öffentlich gespielt, darunter Argentinien, Dänemark, Italien, Russland, der Schweiz und der Türkei. Er steht für den Versuch, die Musik der Vergangenheit zu einem unmittelbar gegenwärtigen

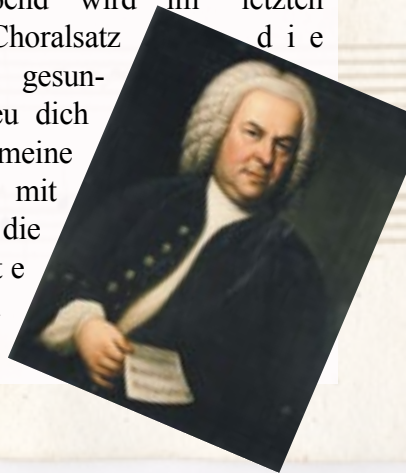
Ereignis werden zu lassen. Die Frage, ob dies oder jenes aus den letzten Jahrhunderten uns heute etwas zu sagen hat, stellt sich in der Musik nicht, weil sie aus innerem Bedürfnis gestaltet unmittelbar auf offene Ohren trifft.“

15. Oktober um 18 Uhr:

Kantatengottesdienst mit dem Murnauer Kammerorchester, vier Solisten und Laurent Wehrsdorf an der Orgel. Leitung: von KMD Wilko Ossoba-Lochner.

Verteilt auf den Gottesdienst wird die Bachkantate 146 „Wie müssen durch viel Trübsal“ mit ihren eindrucksvollen Orchestersätzen und kammermusikalischen Arien des Thomaskantors den Ablauf prägen.

Abschließend wird im letzten erlösten Chorsatz die Strophe gesungen: „Freu dich sehr o meine Seele“, mit dem die Kantate ausklingt.



Siehst Du mich? Himmlische Augenblicke **Sommerpredigten in Murnau: Christuskirche 10 Uhr**

13. August: Florian Bracker

Unsichtbar

20. August: Simone Feneberg

Ich sehe was, was du nicht siehst

27. August: Heike Brunner-Wild

Ich schau dir in die Augen, Kleines ...

3. September: Andreas Fach

Unter 6 Augen



Besondere Gottesdienste

10. September, 10 Uhr:

**Segnungsgottesdienst für Erzieherinnen, Lehrer und ...
zu Beginn des neuen Kindergarten-, Hort-,
und Schuljahres
mit Simone Feneberg**

17. September, 10 Uhr:

**„Das gewonnene Predigthema“
Vor Gott sind alle Menschen gleich -
Warum nicht im realen Leben?
Mit Andreas Fach
(siehe Seite 22)**

**1. Oktober, 10 Uhr: Der besondere
Erntedankgottesdienst**

Ein musikalischer Leckerbissen mit unserem Kirchenchor unter der Leitung von Laurent Wehrsdorf (siehe Seiten 13-15) und anschließender **Gemeindeversammlung** (Seite 9). Ein festlicher und fröhlicher Gottesdienst mit parallelem Kindergottesdienst mit Florian Bracker, Andreas Fach und Team

**15. Oktober, 10 Uhr:
Vorstellungsgottesdienst**

der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Wir freuen uns auf unseren neuen Jahrgang. Wir als Kirchengemeinde stellen uns den Jugendlichen vor und haben die Möglichkeit die Teenager etwas besser kennenzulernen. Eines der „gewonnenen“ Predigthemen wird Teil dieses Gottesdienstes sein: „Glaube = Globuli? Mehr als nur Placebo“ (siehe Seite 24).

Mit Andreas Fach, Florian Bracker und Team

15. Oktober, um 18 Uhr:

Ein besonderer Kantatengottesdienst mit KMD Wilko Ossoba-Lochner (siehe Seite 15)

22. Oktober 10 Uhr

50 Jahre / 60 Jahre / 70 Jahre Konfirmationsjubiläum

Wenn Sie 1973, 1963 oder 1953 konfirmiert worden sind, melden Sie sich bitte im Pfarramt. In einem festlichen Gottesdienst werden Sie gesegnet und haben im Anschluss Zeit mit den Mitfeiernden in Kontakt zu kommen.

Mit Simone Feneberg

Unsere Gottesdienste

Tag	Murnau neu: 10 Uhr Christuskirche	Bad Kohlgrub 11.15 Uhr Pauluskirche	Eschenlohe 11.15 Uhr St. Clemens
2. Juli	Bracker 10 Uhr!  	Fach	
9. Juli	Feneberg 9.30 Uhr! 	Feneberg	
16. Juli	Brunner-Wild 9.30 Uhr! 	Bracker	Brunner-Wild
23. Juli	Fach 9.30 Uhr! 	Storck	
30. Juli	Bracker 10 Uhr! (Siehe Seite 9) NEU: Gottes 30 Minuten	Storck	
30. Juli	Feneberg&Team bring Dein Haustier mit! 		
6. August	Bracker  	Storck	
13. August	Bracker Predigtreihe (siehe Seite 16) 	Storck	
20. August	Feneberg Predigtreihe (siehe Seite 16) 	Thäter	Feneberg
27. August	Brunner-Wild Predigtreihe (siehe Seite 16) 	Thäter	
27. August	entfällt 		
3. September	Fach Predigtreihe (siehe Seite 16) 	Thäter	
10. September	Feneberg (siehe Seite 17) 	Fleckenstein	
17. September	Fach „das gewonnene Predigtthema“ (siehe Seite 17) 	Storck	Brunner-Wild
24. September	Fach (Siehe Seite 9) Gottes 30 Minuten 	Fach 	
24. September	Fach & Team 18 Uhr 		
1. Oktober Erntedank	Bracker/Fach/Chor (Seite 17) +Gemeindeversammlung 		
8. Oktober	Mangold 		
15. Oktober	Fach/Bracker KonfivorstellungenGD 		Fleckenstein
15. Oktober	Kantatengottesdienst 18 Uhr (Siehe Seite 17) - Bracker		
22. Oktober	Feneberg Konfirmations- jubiläum (Siehe Seite 17) 		
29. Oktober	N.N. Gottes 30 Minuten 		
29. Oktober	Fach & Team 18 Uhr 		

im Blauen Land (mit Bad Kohlgrub)

Tag	Murnau neu: 10 Uhr Christuskirche	Bad Kohlgrub 11.15 Uhr Pauluskirche	Eschenlohe 11.15 Uhr St. Clemens
31. Oktober Reformationstag	Bracker		
5. November	Fach 		
12. November	Brunner-Wild 		
19. November Volkstrauertag	ökumenisch: St Nikolaus Bracker/Schindele 9 Uhr!		Fach



	Ohlstadt - ökumisch Kolpingkapelle 19 Uhr	Uffing
21. Oktober	Bracker/Kleißl	

Symbolerklärung



Gottesdienst mit Abendmahl mit Wein und Saft: Christen aller Konfessionen sind herzlich willkommen



Gottesdienst anders - Kommt atmet auf - jeweils **letzter Sonntag im Monat 18 Uhr** in der Regel mit Pfarrer Fach und Team



Kindergottesdienst in der Regel am ersten Sonntag im Monat



Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee jeden ersten und dritten Sonntag im Monat

Christuskirche Murnau, Kellerstraße 11:
Sonntag 9.30 Uhr
ab 30. Juli: 10 Uhr



Pauluskirche Bad Kohlgrub, Gsteig:

Jeden Sonntag von Anfang Mai bis Ende September **um 11.15 Uhr**, sowie 24. und 31. Dezember und Karfreitag

Pfarrkirche St. Clemens Eschenlohe:

Jeden **dritten Sonntag** im Monat um **11.15 Uhr**

Seniorenwohnen Ruhesitz Staffelsee:

5. und 19. Juli, 2., 16. und 30. August, 13. und 27. September, 11. und 25. Oktober, 8. November

Unfallklinik Murnau:

Donnerstags um 18 Uhr in der Hauskapelle entfällt in der Zeit der Vakanz

Pfarrkirche St. Agatha Uffing: Gottesdienste zu besonderen Festtagen

Ohlstadt: Ökumenische Gottesdienste viermal im Jahr in der Kolpingkapelle, im Sommer bei gutem Wetter an der Kriegergedächtniskapelle an der Ram

Montag

Volksliedersingen

10.30 Uhr im großen Gemeindesaal
Termine: 10. Juli und 24. Juli, 11. September und 25. September, 9. Oktober und 23. Oktober
Leitung: Danuta Weißbach-Ludwig

Chor

19.45 Uhr im großen Gemeindesaal
Info: Im Pfarramt
Leitung: Laurent Wehrsdorf

Dienstag

Gespräch am Nachmittag

von 15 - 16.30 Uhr
im großen Gemeindesaal
18. Juli: „Kaffee Geschichten und mehr“
mit Sabine Troch, Kaffee-Sommelière,
Murnau
8. August: „Texte, die es nicht in die
Bibel geschafft haben“, mit Pfarrer i.R.
Albrecht Storck
12. September: „Mit dem Campingbus
durch die Bretagne“, Reiseimpressionen
von Dr. Claus Reindl, Weilheim
10. Oktober: „Wie ist Jesus weiß
geworden“ mit Pfarrer Bracker

Miteinander Reden

15 Uhr im Bistro/kleiner Gemeindesaal
Offenes Gespräch zu aktuellen Themen
Termine: 25. Juli, 29. August
26. September, 31. Oktober
Infos bei Frau Wienes
Tel: 08841-1723

Offener (Brett-)Spieletreff

Immer am ersten Dienstag im Monat
18 Uhr im kleinen Gemeindesaal/Bistro
Leitung: Claudia Schersach

Herzensgebet (offene Meditation)

Alle 14 Tage
19.30 Uhr im großen Gemeindesaal
Leitung: Pfarrer Hans-Hinrich Sierck
Termine: 11. Juli und 25. Juli,
12. September und 26. September,
10. Oktober und 24. Oktober

Ukrainischer Hauskreis

(externe Gruppe) im Bistro
wöchentlich 19 bis 21.30 Uhr
Kontakt: Yurii 0151 214 353 58

Mittwoch

Posaunenchor

wöchentlich 19 Uhr im Bistro
Leitung: Amelie Reimann
posaunenchor.murnau@elkb.de

Donnerstag

Krabbelgruppe

für Kinder bis 3
9-10.30 Uhr im großen Saal
Leitung: Gudrun Walser

Offener Kreis

19.30 Uhr im Gemeindesaal
Informationen siehe Seite 22
Leitung: Florian Bracker & Team

Kinder & Jugend

Konfirmandenkurs:

Freitags 16 -19 Uhr
15. und 29. September,
6. und 20. Oktober
Infos im Pfarramt oder bei den Pfarrern

Musiclounge

15. und 29. September,
6. und 20. Oktober
jeweils Freitags von 19-21 Uhr
im Jugendkeller

Juki-Treff

Jeweils Samstags 15 - 18 Uhr nach
Vereinbarung
Leitung: Marc Winterl

Ökumene Staffelseepfarrei

Taizé - Andacht in Seehausen

In der Regel jeden Mittwoch
um 19.15 Uhr
in St. Michael.
Ansprechpartner: Bernhard Winter

Ökumenischer Buß und Bettag:

am 22. November um 19 Uhr
in der Christuskirche
mit Simone Feneberg und
Thomas Renftle

Ökumenische Kinderkirche in Uffing

Die Kinderkirche findet ca monatlich im
Uffinger Pfarrheim statt. Beginn um 10
Uhr mit dem Gottesdienst der „Großen“

in der Pfarrkir-
che, anschlie-
ßend Feier im
P f a r r h e i m .
Termine siehe
Flyer und Presse.
Ansprechpart-
nerin: Ines
Ambrusch
08846 921081



Der offene Kreis

*Jeweils um 19.30 Uhr im großen
Gemeindesaal der Christuskirche*

28. September

Albert von Schirnding:
Gedankengänge auf späten Wegen



Von Kritzele - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3156353>

Albert von Schirnding ist Lyriker, Erzähler, Essayist und Literaturkritiker. Von 1991 - 2004 leitete er die Abteilung Literatur in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Seit 2004 ist er Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. Er wird für uns ausgewählte Texte aus seinem Werk unter dem Titel „Gedankengänge auf späten Wegen“ lesen.

19. Oktober

Matthias Pöhlmann:
*Rechte Esoterik - wenn sich
alternatives Denken und
Extremismus gefährlich
vermischen*

Die vergangenen Jahre, die durch die Pandemie gezeichnet waren, haben gezeigt, wie verschiedene Formen des Fundamentalismus uns beeinflusst haben und wie wir die Einwirkungen auf unsere Gesellschaft einschätzen müssen. Darum haben wir Dr. theol Matthias Pöhlmann, eingeladen, uns in diese umfangreiche Materie einzuführen. Pöhlmann ist Landeskirchlicher Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Lehrbeauftragter für Religionswissenschaft und Religionsgeschichte an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität sowie an der Universität der Bundeswehr in München.

9. November

Dr. Florian Knauf
*„Zeus ordnet die Welt. Die Götter
der Griechen“*

Dr. Florian Knauf ist Sammlungsdi-
rektor der Staatlichen Antikensamm-
lungen und Glyptothek in München

Der besondere Film

Liebe Cineasten,

bis zum Redaktionsschluss konnte ich die Filme noch nicht auswählen.

Was ich aber schon mitteilen kann, sind die Termine:

13. Juli, 14. September und 12. Oktober

und die **französischen Filmtage** mit Untertiteln **vom 9. – 11. August**

„On est fait pour s’entendre“, „À la carte“,

Sie können sie schon im Kalender vormerken. Über unseren Verteiler werden diejenigen, die ihre E-mail ans Erwachsenenbildungswerk gegeben haben (ebw.weilheim@elkb.de), rechtzeitig informiert.

Oder Sie rufen mich einfach an 08847-6141.

Ihre Gudrun Steineck

Ökumenische Kinderbibeltage – Wer macht mit?

Die Ökumenischen Kinderbibeltage finden dieses Jahr am 24. und 25. November statt. Nähere Infos gibt es im nächsten Gemeindebrief.

Die Kinder werden über den religionsunterricht in den Schulen eingeladen.



Unser Vorbereitungsteam ist allerdings in den letzten Jahren etwas geschrumpft, weil Eltern mit ihren

Kindern aus den Kinderbibeltagen rausgewachsen sind. Deshalb freuen wir uns sehr über erwachsene Unterstützung im Team. Ob Sie gerne basteln, dekorieren, Theater spielen, organisieren, musizieren,

oder oder oder: Für jede Begabung gibt es Raum. Auf Ihre Meldung freut sich

Pfarrer Florian Bracker,
florian.bracker@elkb.de.

Aus der Gemeinde

„Das gewonnene Predigtthema“

Auf der sozialen Messe gab es doch tatsächlich zwei mal ein Predigtthema zu gewinnen. Viele haben bei unserem Quiz fleißig mitgemacht. Und wir haben eine Gewinnerin und einen Gewinner. Prompt kamen auch spannende und anregende Predigtthemen zurück, denen wir uns selbstverständlich stellen werden:

Gewinner und Referent für Soziales im Marktgemeinderat, Felix Burger entschied sich für das Thema: *„Vor Gott und den Menschen gleich, warum nicht im reellen Leben?“*

Am 17. September um 10 Uhr wird sich Andreas Fach an dieses Thema heranwagen.

Unsere Gewinnerin ist unsere Mentorin Anna Voggeser. Sie gibt uns eine harte Nuss zu predigen: *“Glaube = Globuli? Mehr als nur Placebo?”*

Im Rahmen des Vorstellungsgottesdienstes unserer neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden **am**

15. Oktober um 10 Uhr rückt Florian Bracker

diesem Thema auf den Pelz!



Philipp Voggeser startet als FSJler

Ab 1. September wird Philipp Voggeser in unser Gemeinde als FSJler (freiwilliges soziales Jahr) seinen Dienst antreten. Eine ausführliche Vorstellung erscheint im nächsten Gemeindebrief im November.

Brettspieltag im Herbst

Am **Samstag, 14. Oktober** findet der nächste Brettspieltag in den Gemeinderäumen statt. Neben Klassikern, die jede:r gern mag und Kennerspielen, die sonst oft in Regalen vor sich hin verstauben, wird es auch Neuheiten frisch von der Spielmesse in Essen geben. Start ist um 11 Uhr, der Eintritt ist frei.

Kirchen-WG

Wie schon im letzten Jahr ziehen die Jugendlichen der Gemeinde wieder für eine Woche ins Gemeindehaus.

Vom Sonntag, 2. bis Samstag, 8. Juli gehen sie zwar ihren normalen Tagesabläufen nach, wohnen aber in den Gemeinderäumen. Wir freuen uns über so viel Lebendigkeit und hoffen auf gegenseitige Rücksicht und Freude aneinander mit den anderen Gemeindegruppen.

Frisch von Herzen:

Das Herzensgebet in Oberammergau und Murnau

Die Wurzeln des Herzensgebets (Jesusgebet) reichen bis ins frühe Mönchtum.

Es gehört zu den mantrischen Meditationsformen, bei denen ein Satz oder ein heiliges Wort mit dem Atem verbunden und inwendig ständig wiederholt wird.

Dabei löst sich der Kopf allmählich aus der Flut der Gedanken. Die Aufmerksamkeit kommt im Körper, in den Händen und im Herzen an.

Dieser Weg war im Westen lange vergessen, jetzt praktizieren ihn immer mehr Menschen. Durch die Begegnung mit dem verstorbenen Jesuiten Franz Jalics, der das Herzensgebet im letzten Jahrhundert wieder nach Deutschland brachte, ist es für mich eine Herzensangelegenheit geworden, dieses Gebet anderen Menschen weiterzugeben.

Die Teilnehmenden gehen für sich die Verpflichtung ein, möglichst täglich etwa eine halbe Stunde lang zu üben

und die wöchentlichen Treffen zu besuchen. Bei diesen zweistündigen Treffen wird die Meditation Schritt für Schritt angeleitet und begleitet.

Hilfreich als Begleitung zum Kurs ist das Handbuch „Praxis des Herzensgebets - Einen alten Meditationsweg neu entdecken“ von Andreas Ebert und Peter Musto.

Leitung: Hanns-Hinrich Sierck, Leiter des Spirituellen Zentrum St. Martin im München und Beauftragter der Evangelischen Landeskirche für geistliche Übungen

10., 17. und 24. Oktober 7., 14., 21. und 28. November sowie der 5. Dezember.

Die Termine finden abwechselnd in Murnau und in Oberammergau statt. Möglicher Abschlusstag in St. Martin in München am 16. Dezember

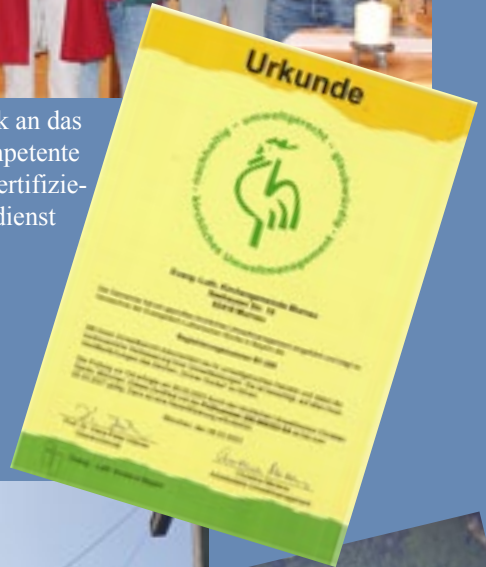
Kosten: 80,-- € für den Kurs + 19.90 € für das Handbuch

Anmeldung bis 1. Oktober entweder im Pfarramt Murnau (Tel 08841-1267) oder im Pfarramt Oberammergau (08822-93030) erbeten.

Schnappschüsse



Ein herzlichen Dank an das engagierte und kompetente Gockelteam beim Zertifizierungs-Festgottesdienst



Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag auf dem Heldenkreuz bei Eschenlohe





Gemeindefest: je kälter
- desto hüpf ;-)



Der Kirchenvorstand auf seiner
Klausur

Unsere fränkischen
Wahloberbayern in ihrer
alten Heimat am Kirchen-
tag



Fuhrpark an einem ganz
normalen Krabbelgruppen-
donnerstag

Aus den Bienenhäusern

Warum hat eine Kirchengemeinde Kinderhort und Kindergarten?

In jedem Gemeindebrief berichten unter der Rubrik „Aus den Bienenhäusern“ unsere Leitungen Franz Buchberger oder Emanuel Ganglbauer von aktuellen Entwicklungen in unserem Kinderhort (unterhalb der Seidlschule) und unserem Kindergarten (bei der Polizei im Kammelgelände). Warum eigentlich? Warum ist die evangeli-

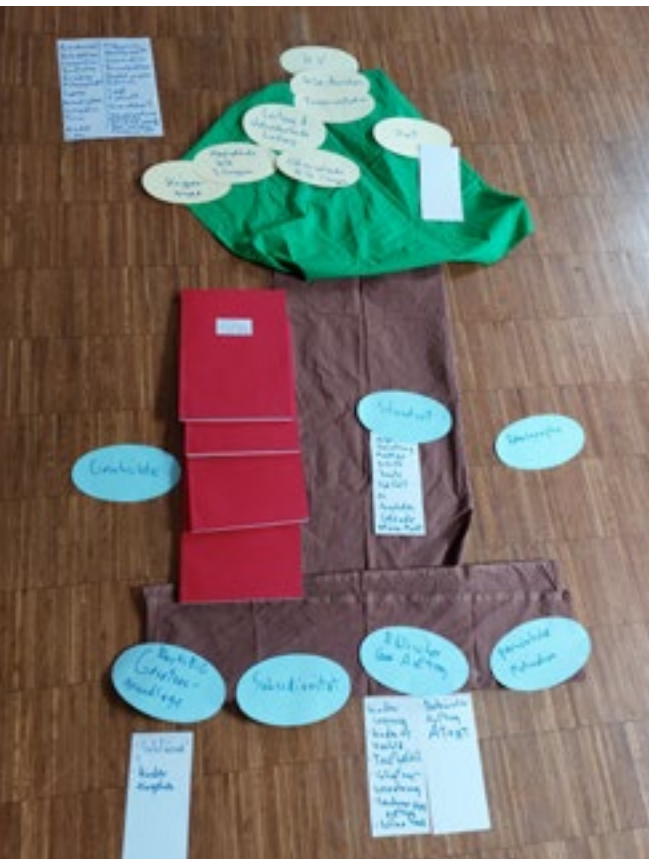
sche Gemeinde in Murnau Trägerin dieser Einrichtungen?

Auf unserem Klausurwochenende im April hat sich der Kirchenvorstand mit genau dieser Frage beschäftigt. Nicht, weil wir die Trägerschaft in Frage stellen. Sondern weil es wichtig ist, den eigenen Weg zu reflektieren und zu überprüfen.

- Dort haben wir ganz viele Begründungen für unser Engagement gefunden:

Den biblischen Auftrag Jesu, sich den Kindern zuzuwenden (z. B. Markusevangelium 10,13-16). Die Kinder sind den Kirchengemeinden von Anfang an besonders ans Herz gelegt. In unserer Gesellschaft können Kinderbetreuungseinrichtungen ein Ausdruck dieses Auftrags sein.

- Die Kinderbetreuung als diakonische Arbeit der Kirchengemeinde: Wir ermöglichen Kindern Integration und Förderung, Eltern Gleichberechtigung, Alleinerziehenden ein Leben mit Beruf und Kind.

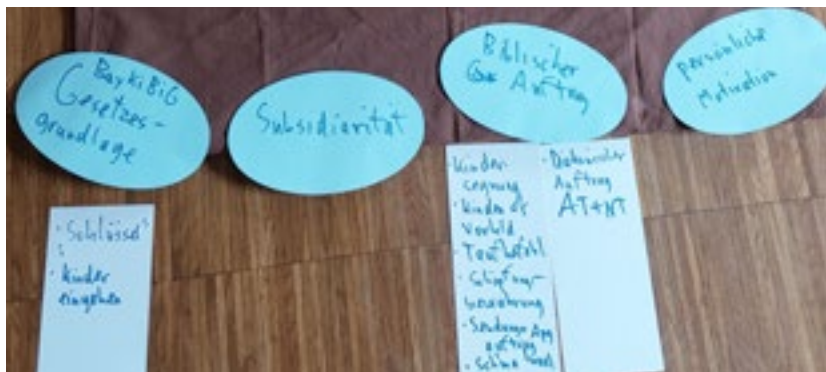


- Die Möglichkeit, bei einem wichtigen Thema Hand in Hand mit der Marktgemeinde Murnau zu arbeiten, die wir als tolle Partnerin erleben. Wir gestalten unser Lebensumfeld mit.

- K i n d e r - g a r t e n und Kinderhort als Kontaktfläche zwischen den Familien und unserer Gemeinde und unserer Tradition. Ob nun

einmal die Woche der Pfarrer in den Kindergarten kommt, ob im Hort das Krippenspiel für den Weihnachtsgottesdienst vorbereitet wird, ob der große Martinsumzug auf der Wiese hinter der Kirche startet und endet: Unser Bienenhäuser verstecken nicht, dass sie kirchliche, evangelische Einrichtungen sind. Und die Kinder sind begeistert. Manche Familie knüpft so langfristige Kontakte.

All das ist uns viel Zeit, viel Kraft und auch manches Geld wert. Gleichzeitig wurde auch deutlich, wie viel Energie in dieses Arbeitsfeld fließt. Seit zehn Jahren führt Michael Ledig als Trägervertreter die Geschäfte. Ein Luxus



für die Pfarrer, denn in vielen anderen Gemeinden ist der Pfarrer oder die Pfarrerin auch für diese Aufgabe zuständig. Dafür auch öffentlich einmal ganz, ganz herzlichen Dank, Michael. Ohne Dich wäre das nicht zu schaffen.

Für den Kirchenvorstand,
Florian Bracker





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Rettung vor dem Hunger

Mose und die Israeliten ziehen ins Heilige Land. Aber in der Wüste gibt es nur Sand und nichts zu essen. Die Israeliten murren: „Sollen wir verhungern?“ Eines Tages hört Mose Gottes Stimme. Abends am Feuer berichtet Mose seinen Leuten: „Gott hat euren Hunger gehört. Er wird für euch sorgen.“



Am nächsten Morgen liegen überall weiße Körner auf dem Boden. Sie schmecken süßlich. Ein Geschenk des Himmels? „Esst sie!“, sagt Mose. „Gott wird von nun an jeden Tag solche Körner schicken.“ Die Frauen rösten die Körner und backen daraus Fladen – hmm, schmeckt wie Honigkuchen! Sie nennen es Manna. Von nun an ist immer genug davon da: „Gott hat uns nicht im Stich gelassen!“, sagt Mose.

Lies nach im Alten Testament: 2. Mose, 16-17



„Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“, fragt die Religionslehrerin. „Bis zum Herbst!“, antwortet Rosi, „weil dann die Äpfel reif waren.“



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeinDebriefDruckerei.de

Blick über den Tellerand



Mehr
Generationen
Haus
Miteinander – Füreinander

Murmel
FAMILIENZENTRUM
MURNAU



Werden Sie Bonus-Oma oder Bonus-Opa!

Mütter oder Väter und ihre Kinder, deren Großeltern manchmal Kilometer weit weg wohnen, sollen von den Bonus-Omas und Opas profitieren.

Bonus-Oma oder Opa decken Zeiten und Anlässe ab, bei denen Großeltern einspringen würden.

Sie sind nicht als Ersatz für Familienpaten, Kindergarten oder Tageseltern gedacht.

Einsätze sind z.B. wenn Mama oder Papa zum Arzt müssen, entspannt zum Friseur gehen möchten, etwas Sport treiben möchten oder einfach mal eine „kinderfreie“ Zeit benötigen.

Sie verfügen über genügend Lebenserfahrung im Umgang mit Kindern und sind zeitlich flexibel?

Sie möchten Ihre Zeit abwechslungsreich, verantwortungsvoll und sinnstiftend einbringen?

Dann werden sie Bonus-Oma oder Bonus-Opa!

Melden sie sich im Mehrgenerationenhaus Murnau und erfahren sie mehr.

Eine Aktion des Mehrgenerationenhaus Murnau in Kooperation mit dem Familienstützpunkt Murnau bei Murmel e.V.

Dr. August-Einsele-Ring 18

82418 Murnau

08841 – 628113 oder 0160 90 93 36 86

Ursula.lampl@caritasmuenchen.org

www.murnau-mehrgenerationenhaus.de

Herbstsammlung



Offene Behindertenarbeit: Und was kannst Du?

Einfach so normal leben wie möglich. Ohne Einschränkungen das tun, was man kann, und was möglich ist. Die Offene Behindertenarbeit (OBA) der Diakonie ermöglicht Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am sozialen Leben.

Die Dienste der OBA beraten Menschen mit den verschiedensten Beeinträchtigungen und deren Angehörige. Sie informieren über wohnortnahe Hilfsangebote und unterstützen bei der Leistungsbeantragung.

Für dieses wichtige Angebot sowie alle anderen Aufgabenbereiche der Diakonie, bitten wir bei der Herbstsammlung vom 09. bis 15. Oktober 2023 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Offenen Behindertenarbeit erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Lena Simonett, Tel.: 0911/9354-268, simonett@diakonie-bayern.de

Spenden bitte an Ev. Pfarramt Murnau -
Sparkasse Oberland: IBAN DE08 7035 1030 0000 1044 71
Verwendungszweck: Herbstsammlung Diakonie



Aus dem Pfarramt



Getauft wurden



Beerdigt wurden



Getraut wurden



Trauerbegleitung für Kinder

bei jeder Form von
Verlusterfahrung

Kathi Kächele

kathi.kaechele@gmx.de

Trauergespräche mit unserer ehren-
amtlichen Trauerbegleiterin

Barbara Schneider

Tel. 08841-7999832

Termin nach Vereinbarung



Ihr/Dein Kontakt zu uns

Evang.-Luth. Pfarramt Murnau
Seehauser Str. 10, 82418 Murnau
Tel. 08841-1267, Fax 08841-2528
pfarramt.murnau@elkb.de
www.murnau-evangelisch.de

Bürozeiten: Mo. und Mi. 10 - 12 Uhr
Do. 16 - 18 Uhr



Sekretärinnen:
Dorothee Jordan
Ute Zeides-Lanßky
Stefanie Müller

Pfarrer und Pfarrerrinnen



Andreas Fach
(links),
Tel. 08841-
9989235,
Fax 08841-
9989236

andreas.fach@elkb.de

Florian Bracker (rechts)
Tel. 08841-1267
florian.bracker@elkb.de

Simone Feneberg (3. von links)
Tel. 0881-4184689
Mobil 0176-83044958
simone.feneberg@elkb.de

Heike-Andrea Brunner-Wild (2. von links)
Pfarrerin für Oberammergau

Klinikseelsorge: vakant



Prädikanten
Thomas Fleckenstein
Wolfgang Rogge



Ev. Kindertagesstätte Bienenhaus
Leitung: Emanuel Ganglbauer
Ulrichstr. 14,
Tel. 08841-8615 Fax 8618
kita.bienenhaus-murnau@elkb.de
www.bienenhaus-murnau.de



Kinderhort Bienenhaus
Leitung: Franz Buchberger
Mayr-Graz-Weg 12
Tel. / Fax 08841-629612
kinderhort-bienenhaus@t-online.de



Trägervertretung Bienenhäuser
Michael Ledig



**Vertrauensleute des
Kirchvorstands:**
Oliver Michael
Mechthild Warnstorff



Kirchenpflegerin:
Carin Stangl

Unser Konto

Sparkasse Oberland (IBAN):
DE08 7035 1030 0000 1044 71
*Spenden bitte mit Verwendungszweck
„Spende“ angeben*



**Mesnerinnen und
Mesner:**
Murnau und Bad Kohl-
grub: Petra Petzold
Uffing: Elke Höll
Eschenlohe:
Gisela Schätzl
und Michael Friedel



Wichtige übergemeindliche Anschriften:

Evang. Telefonseelsorge 0800-1110111

Krisendienst Psychiatrie: 0180-6553000

Diakonisches Werk Weilheim 0881-929170

Ökum. Sozialstation, Murnau/Habach
Tel 08847-6999746

Sozialpsychiatrischer Dienst der Herzogsägmühle, Hilfe bei seel. Problemen - Kemmelpark, Murnau; 08841-90525
Anmeldung 08821-76514

Seniorentreff Murnau e.V.
0151-40309635

Seniorenbeirat, Markt Murnau
Rathaus, Eingang Einwohnermeldeamt
Seniorenbeirat@murnau.de
Rainer Paschen, Tel. 08841-627828

Caritas Kontaktstelle Murnau im Mehrgenerationenhaus (MGH)
Dr.-August-Einsele-Ring 18
08841-628113, www.mgh-murnau.de
murnau@caritasmuenchen.de
Vermittlung: Beratung in allen Lebenslagen
Kontaktzeiten: Montag 9 -16 Uhr, Mittwoch 10-12 Uhr, Donnerstag 10 -15 Uhr

„Die Tafel“

Dr.-Friedrich-u.-Ilse-Erhard-Str. 13,
Kemmelpark Murnau, neben Kleiderzentrale, jeden Montag ab 13 Uhr,
08841-629566
Spenden an:
Katholische Kirchenstiftung St. Nikolaus
Verwendungszweck: Tafel Murnau
IBAN: DE02 7035 0000 0201 8284 10

Arbeitsgemeinschaft Ökumenischer Kreise, Gudrun Steineck Tel. 08847-6141

Frauenhaus Murnau 08841-5711
Murnau Streetwork: Johanna Probst
Tel. 01523-2075021

Anonyme Alkoholiker

jeden Freitag, 20 Uhr
kleiner Gemeindesaal, Kellerstraße 11

Hospizverein Werdenfels e.V.

Tel.: 0175 567 4646
Büro: 08821-966511
www.hospizverein-werdenfels.de

Hospizverein Pfaffenwinkel e.V.

Ambulanter Hospizdienst
Tel.: 0881-9258490

Stationäres Hospiz, Polling
hospiz-pfaffenwinkel@t-online.de

Kinderhospiz München

Tel: 089-588 030311

Bildnachweis, Grafiken

AdobeStock, pixabay, Gemeindebriefdruckerei, www.gemeindebrief.de, Pressefotos, privat, Dorothee Volwahren

Redaktionskonferenz für die nächste Ausgabe: 24. Juli

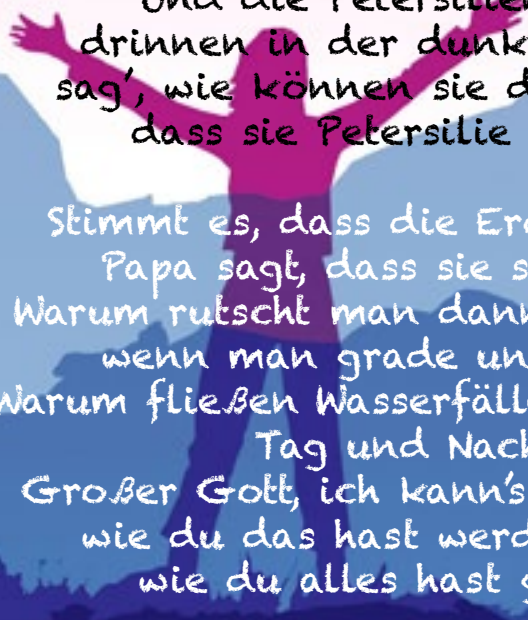
Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Murnau
Seehauser Str. 10, 82418 Murnau
Redaktionsteam: A. Fach (v.i.S.d.P.),
F. Bracker, G. Steineck
Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.
Satz & Layout: C. Lohmar, A. Fach
Logistik: D. Jordan
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: ca. 3.000 Stück
Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Wir danken allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die an der Herstellung und Verteilung des Gemeindebriefes mitwirken!



Der nächste Gemeindebrief ist ab 25. Oktober 2023 im Pfarramt abholbereit.



Gott ich staune, lauter Wunder
hast du für uns ausgedacht.
Sag wie hast du das gemacht,
dass es Nacht wird jeden Abend -
woher weiß denn das die Nacht?

Woher wissen die Narzissen,
dass sie Ostern blühen müssen?
Und die Gräser auf den Wiesen,
dass sie plötzlich wieder sprießen?
Und die Petersiliensamen,
drinnen in der dunklen Erden,
sag', wie können sie denn wissen,
dass sie Petersilie werden?

Stimmt es, dass die Erde rund ist?
Papa sagt, dass sie sich dreht!
Warum rutscht man dann nicht runter
wenn man grade unten steht?
Warum fließen Wasserfälle unaufhörlich
Tag und Nacht?
Großer Gott, ich kann's nicht fassen,
wie du das hast werden lassen,
wie du alles hast gemacht

Renate Schupp